

Cimicifugae rhizoma (++)

Anwendung

Innere Anwendung: bei klimakterischen neurovegetativen prämenstruellen und dysmenorrhoeischen Beschwerden. Aufgrund der derzeitigen Datenlage ist die Droge - abhängig von der Art des verwendeten Extraktes - auch für Frauen mit Östrogen-rezeptor-positiven Mammakarzinomen geeignet, bei denen eine hormonelle Therapie klimakterischer Beschwerden kontraindiziert ist (Liske 1998).

Da die neurovegetativen Beschwerden häufig von psychovegetativen Symptomen wie beispielsweise depressiven Verstimmungen begleitet werden, ist die fixe Kombination mit Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) sinnvoll.

Volksmedizin: bei Rheuma, Halsschmerzen, Bronchitis. Die Tinktur auch als Sedativum, bei choreatischen Zuständen, Fieber, Lumbago und bei Schlangenbissen.

Chinesische Medizin: außer den oben genannten Verwendungen auch bei Masern im Prä-Exanthem-Stadium.

Die Wirksamkeit bei den letztgenannten Indikationen ist nicht belegt.

Dosierung

Mittlere ED: Tee: 1 g Droge, 5-10 min. 3-mal tägl. 1 Tasse.

Tagesdosis: als alkoholischer Extrakt (ethanolisch-wässriger 40-60 % (V/V) oder isopropanolisch-wässriger 40 % (V/V)), entsprechend mindestens 40 mg Droge. Ethanolische Trockenextrakte sowie ethanolisch-wässrige und isopropanolische Flüssigextrakte mit unterschiedlichen Droge-Extrakt-Verhältnissen.

Wirkmechanismen

Präklinik: Mit einem wässrig-ethanolischen Extrakt von *C. racemosa* wurde der uterotrope Effekt an 215 immaturren NMRI/BOM-Mäusen untersucht, sowie der vaginotrope Effekt an ovariectomierten Sprague-Dawley-Ratten. Es konnte kein Östrogen-artiger Effekt gezeigt werden (Einer-Jensen et al. 1996). Dagegen konnte ein hemmender Effekt auf die LH-Freisetzung, aber kein Einfluss auf die FSH- und Prolaktinspiegel an ovariectomierten Sprague-Dawley-Ratten gezeigt werden. (Jarry und Harnischfeger 1985). Nach Fraktionierung konnte die Wirkung auf lipophile bzw. unpolare Substanzen zurückgeführt werden (Düker et al. 1991; Jarry et al. 1995). In-vitro- und In-vivo-Untersuchungen belegen, dass Inhaltsstoffe von *Cimicifugaracemosa*-Wurzelstock an Östrogenrezeptoren binden - dies muss eher im Sinne einer Östrogenrezeptor-Blockade interpretiert werden. Ein weiterer möglicher Wirkmechanismus könnte auch die Beeinflussung entsprechender Neurotransmitter sein (Einer-Jensen 1996). In vitro wurde an Östrogenrezeptor-positiven Brustkrebszell-Linien eine Östrogen-antagonistische Wirkung mit einem Isopropanol-Extrakt, nicht aber mit einem Ethanol-Extrakt gefunden (Boblitz et al. 2000). Problematisch in der Bewertung über Östrogen-Rezeptor-Bindungen sind die fehlenden Angaben, ob es sich um $\text{Chr}(97)$ - oder b -Rezeptoren handelt.

In vitro zeigten Substanzen eines Dichlormethan-Extraktes nach Fraktionierung sowohl schwache als auch starke Östrogen-Rezeptorbindungen. Eine weitere Fraktion zeigte agonistische Bindung vergleichbar mit der von Clonidin, einem Sympathomimetikum mit hoher Affinität zu $\text{Chr}(97)$ -2-Rezeptoren (Düker et al. 1991; Jarry und Harnischfeger 1985). Ein Methanolextrakt von *C. racemosa* enthielt ebenso an den Östrogen-Rezeptor bindende Substanzen (Jarry et al. 1985). Östrogene Wirkungen konnten u. a. für die Flavonoide Formononetin und Genistein gezeigt werden (Keung 1995, Kuiper et al. 1998). Diese Substanzen sollen allerdings in kommerziellen Extrakten (ethanolisch und isopropanolisch) nicht mehr enthalten sein (Liske 1998). In vitro wurde mit der Mammakarzinom-Zell-Linie 435 kein die Proliferation-stimulierender Effekt nachgewiesen (Nesselhut et al. 1993).

Weiterhin wurden für *C. racemosa* antiphlogistische, hypoglykämische und hypotensive Wirkungen beschrieben (Beuscher 1995, Kim und Kim 2000, Newall et al. 1996).

Klinik: In einer doppelblinden klinischen Studie wurden 152 klimakterische Frauen mit einem Traubensilberkerzenextrakt (Tagesdosis: 40 mg bzw. 127 mg) behandelt. Nach dreimonatiger Behandlung wurden keine auffälligen Veränderungen der Hormonkonzentration von LH, FSH, E2, SHBG sowie Prolaktin bei den menopausalen Frauen festgestellt. Darüber hinaus wurden keine Veränderungen der vaginalzytologischen Parameter registriert (Liske 1998). Seit Ende der fünfziger Jahre wurde in zahlreichen klinischen Untersuchungen der therapeutische Nutzen der Traubensilberkerze bei gynäkologischen Erkrankungen bei über 2000 Patientinnen untersucht. Es wurde die Wirksamkeit und gute Verträglichkeit von *Cimicifuga racemosa* bei klimakterischen Beschwerden, Dysmenorrhö sowie dem prämenstruellen Syndrom dokumentiert (Übersicht: Boblitz, 2000). Besonders umfassend ist die dokumentierte Wirksamkeit bei klimakterischen Beschwerden mit somatischer, psychischer und neurovegetativer Symptomatik. Die Untersuchungen basieren auf anerkannten und validierten Messmethoden wie dem Kupperman Index und der HAMA (Hamilton Anxiety Scale). In kontrollierten Studien mit 200 Patientinnen im Klimakterium mit somatischer, psychologischer und neurovegetativer Begleitsymptomatik wurde u. a. eine Östrogen-artige Stimulation der Vaginalschleimhaut, eine Verbesserung im Kupperman-Index, und des Hama sowie eine Verbesserung somatischer Parameter erreicht (Lehmann-Willenbrock und Riedel 1988, Stoll 1987, Warnecke 1985). Im Hinblick auf somatische Symptome war die Therapie mit einem *Cimicifuga racemosa*-Extrakt gleichwertig zu einer Therapie mit konjugierten Östrogenen (Warnecke 1985). In offenen Studien mit über 750 Patientinnen (Daiber 1983, Pethö 1987, Stolze 1982, Vorberg 1984) konnte eine gute Wirksamkeit und Verträglichkeit in der Verbesserung der Symptomatik während der Menopause erreicht werden. In einer aktuellen Anwendungsbeobachtung mit 911 prä-, peri- und postmenopausalen Frauen zeigte eine fixe Kombination aus *Hypericum perforatum* (Johanniskraut) und *Cimicifuga racemosa* (Traubensilberkerze) synergistische Wirkungen in der Wirksamkeit zur Linderung psychischer Symptome (Liske et al. 1997).

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Gelegentlich können Magenbeschwerden auftreten.

Bei Langzeiteinnahme (mehr als 6 Monate) sollte ein Arzt konsultiert werden.

Eine Einnahme bei östrogenabhängigen Tumoren - abhängig von der Art des verwendeten Extraktes - erscheint möglich. Keine Einnahme während der Schwangerschaft und Stillzeit (McGuffin et al. 1997). Die Wirkung Blutdruck-senkender Medikamente kann verstärkt werden (Ernst 2000).

Charakteristik

Traubensilberkerze besteht aus dem getrockneten Wurzelstock von *Cimicifuga racemosa* (L.) N. var. *racemosa* sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

USA (östlich).

Zubereitung

In der Literatur finden sich keine Angaben.

Art der Fertigarzneimittel

Lösung, Kapseln, Tropfen, Tabletten. Auch als Bestandteil von Kombinationspräparaten.

Substanzen

- Triterpene: Triterpenglykoside, u.a. Actein, 27-Desoxyactein, Cimigosid
- Chinolizidinalkaloide: Cytisin, Methylcytisin
- Phenylpropanderivate: u.a. Isoferulasäure
- Cimicifugasäuren (Hydroxyzimtsäureester)
- Flavonoide

Anwendung in Lebensmitteln

Aus dem Wurzelstock von *C. racemosa* gewonnene Inhaltsstoffe scheinen Östrogenrezeptoren blockieren zu können und beeinflussen offensichtlich korrespondierende Neurotransmitter. Diese phytopharmakologischen Fähigkeiten machen die Pflanze zu einer hochinteressanten möglichen Komponente spezieller Ernährungskonzepte im Falle klimakterischer Probleme, des prämenstruellen Syndroms und neurovegetativ bedingter Dysmenorrhö.

Synonyme

Cimicifugae racemosae rhizoma
 Radix actaeae racemosae
 Radix cimicifugae racemosae

Volkstümliche Namen

Black Cohosh rhizome (eng.)
 Cimicifuga-racemosa-Wurzelstock (dt.)
 Cimicifuga-Wurzelstock (dt.)

Indikationen

Giftschlangenbisse (Asiatisch, C)
 Klimakterische Beschwerden (ICD-10, N 95)
 Klimakterische Beschwerden (Komm. E, +)
 Masern (Asiatisch, C)
 prämenstruelle Beschwerden (ICD-10, N 94.3)
 Prämenstruelles Syndrom (PMS) (Komm. E, +)
 Rheuma (Asiatisch, C)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.
 Nicht während der Stillzeit anwenden.

Komm. E Monographien

Cimicifugae racemosae rhizoma
 BAnz-Datum 02.03.89

Kommission E
BAnz-Nr. 43
ATC-Code: G02CX

Monographie: Cimicifugae racemosae rhizoma (Cimicifugawurzelstock)

Bezeichnung des Arzneimittels:
Cimicifugae racemosae rhizoma, Cimicifugawurzelstock.

Bestandteile des Arzneimittels:
Zubereitungen aus Cimicifugawurzelstock, bestehend aus dem frischen oder getrockneten Wurzelstock mit anhängenden Wurzeln von Cimicifuga racemosa (LINNÉ) NUTTAL in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Triterpenglykoside.

Anwendungsgebiete:
Prämenstruelle und dysmenorrhische sowie klimakterisch bedingte neurovegetative Beschwerden.

Gegenanzeigen:
Keine bekannt.

Nebenwirkungen:
Gelegentlich Magenbeschwerden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:
Keine bekannt.

Dosierung:
Soweit nicht anders verordnet:
Tagesdosis: Auszüge mit Ethanol 40-60 Prozent (V/V) entsprechend 40 mg Droge.

Art der Anwendung:
Galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Dauer der Anwendung:
Nicht länger als 6 Monate.

Wirkungen:
Östrogenartige Wirkung; LH-Suppression; Bindung an Östrogenrezeptoren.

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Präparaten mit Cimicifuga-Wurzelstock als wirksamen Bestandteil bei Symptomen während der Menopause ist durch klinische Studien aus den achtziger Jahren belegt. Diese entsprechen nicht vollständig den gültigen Kriterien für die Prüfung von Arzneimitteln, dennoch kann die Wirksamkeit als belegt angesehen werden. Dies wird durch pharmakologische Studien bestätigt. Dabei ist die Wirkungsweise noch nicht geklärt. Östrogenartige Wirkungen wurden nachgewiesen - von verschiedenen Herstellern wird allerdings betont, dass der hierfür verantwortliche Inhaltsstoff Formononetin in den Handelspräparaten nicht mehr enthalten ist. Die Kommission E (1989) hat für Cimicifuga-Wurzelstock folgende Indikationen positiv bewertet: Prämenstruelle und dysmenorrhische sowie klimakterisch bedingte neurovegetative Beschwerden. Das Nutzen-Risiko-Verhältnis ist positiv.